

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Danny Freymark (CDU)**

vom 13. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Januar 2020)

zum Thema:

Unser Berliner Kanalnetz – Status Quo, Ausblick und Ziele

und **Antwort** vom 27. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Jan. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22118
vom 13. Januar 2020
über Unser Berliner Kanalnetz - Status Quo, Ausblick und Ziele

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nur zum Teil aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Wasserbetriebe (BWB) um Stellungnahme zu den Fragen 2 bis 8 und 12 bis 16 gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend gekennzeichnet wiedergegeben.

Frage 1:

Wird der Sanierungsbescheid für das gesamte Berliner Mischsystem aus dem Jahr 2008 fristgerecht umgesetzt und wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 1:

Die überwiegende Zahl der Maßnahmen wird fristgerecht umgesetzt. Für einzelne Projekte verzögert sich die Abarbeitung des Sanierungsbescheids für das Mischwassersystem voraussichtlich bis Ende 2025. Die Gründe für Verzögerungen in einzelnen Projekten sind vielfältig, u.a. durch

- ungünstige Baugrundverhältnisse im Mischeinzugsgebiet Charlottenburg I
- einen höheren Aufwand bei der Standortfindung und Bürgerbeteiligung beim Stauraumkanal Mauerpark
- spätere Flächenfreigabe des Bundesnachrichtendienst (BND) für das Regenbecken Chausseestraße
- Auflagen der Verkehrslenkung

Frage 2:

Welche durchschnittlichen Jahresmengen und Frachten werden durch die bereits umgesetzten Maßnahmen gegenüber dem Jahr 1998 zurückgehalten?

Antwort zu 2:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Die Auswertung des Sanierungsfortschritts erfolgt auf der Grundlage einer langzeit-hydrodynamischen Schmutzfrachtberechnung.

Zur Ermittlung der zurückgehaltenen Abwassermenge und Fracht wurde die Differenz der berechneten Mischwasserüberläufe für den Ausgangszustand (Bezugspunkt 1998) und den aktuellen Sanierungszustand (Stand Frühjahr 2019) ermittelt. Die noch nicht vollständig sanierten Pumpwerkseinzugsgebiete wurden hierfür prozentual entsprechend des umgesetzten Sanierungsgrades berücksichtigt. Die Ermittlung des umgesetzten Sanierungsgrades bezieht sich hierbei auf das zu schaffende Speichervolumen im Einzugsgebiet.

Tabelle: Berechnete, zurückgehaltene Abwassermengen und Frachten durch umgesetzte Maßnahmen im Mischsystem seit 1998 (Auswertung von Simulationsergebnissen im langjährigen Mittel).“

Einzugsgebiet	Abw.-Menge [Tm ³]	CSB-Fracht [t/a]	BSB5-Fracht [t/a]	AFS-Fracht [t/a]
APw Kreuzberg, Bln I	155	54	23	44
HPw Kreuzberg, Bln II	47	17	8	20
APw Kreuzberg, Bln III	36	7	3	5
APw Mitte, Bln IV	93	32	13	22
HPw Friedrichshain, Bln V	171	65	29	37
APw Tiergarten, Bln VII	19	5	2	0
APw Tiergarten, Bln VIII	90	23	9	4
APw Wedding, Bln IX	298	140	70	60
APw Wedding, Bln X	39	12	5	6
APw Prenzlauer Berg, Bln XI	31	9	4	6
APw Friedrichshain, Bln XII	157	50	21	31
APw Neukölln I	186	17	12	24
APw Neukölln II	38	12	5	8
HPw Charlottenburg I	121	40	16	27
HPw Wilmersdorf	322	113	49	65
APw Ruhleben	-	-	-	-
HPw Spandau I	63	13	6	8
SUMME	1.865	610	273	368

Frage 3:

Welche durchschnittlichen Jahresmengen und Frachten werden weiterhin über die Mischkanalisation in die Gewässer eingeleitet?

Antwort zu 3:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„In der tabellarischen Darstellung unter Pkt. 4 sind die erfassten Überlaufmengen der letzten 10 Jahre zusammengestellt. Hierbei zeigt sich wie stark klimatisch bedingt (in Abhängigkeit der tatsächlichen Niederschlagsmenge) die Mischwasserüberlaufmengen variieren, so dass aussagefähige Durchschnittswerte sich nicht sinnvoll bilden lassen. Insgesamt ist aber ein positiver Trend zu verzeichnen.“

Frage 4:

Wie hat sich die Höhe der Direkteinleitungen von Abwässern aus der Mischkanalisation in den vergangenen zehn Jahren entwickelt und wie viele Einleitungen (Anzahl) gibt es im Berliner Raum (mit der Bitte um tabellarische Darstellung der Kubikmeter Abwasser nach Jahren und Einleitungsstelle)?

Antwort zu 4:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„In Berlin gibt es 181 Einleitbauwerke der Mischwasserkanalisation in die Gewässer. Eine Erfassung der Überlaufmengen und -häufigkeiten erfolgt für die Klärüberläufe der Regenüberlaufbecken und die Regenüberlaufbauwerke in Pumpwerksnähe. Die Menge und Anzahl der Überläufe ist abhängig von den in den Jahren aufgetretenen Regenintensitäten. Ein Rückschluss auf die Wirksamkeit der umgesetzten Sanierungsmaßnahmen lässt sich daher aus den erfassten Überlaufmengen nicht ziehen.“

	Erfasste Mischwasserentlastungen an Regenüberlaufbecken und an Regenüberlaufbauwerken in Pumpwerksnähe																			
	2019		2018		2017		2016		2015		2014		2013		2012		2011		2010	
Pumpwerkeinzugsgebiet	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz	Tm³	Anz
APw Kreuzberg, Bln I	167	11	147	6	151	21	71	15	104	16	42	7	124	16	58	20	90	20	115	22
HPw Kreuzberg, Bln II	530	15	278	6	1830	19	349	13	154	15	120	8	333	16	278	15	536	25	125	9
APw Kreuzberg, Bln III	152	11	68	3	324	12	38	0	2	3	11	4	58	4	98	20	206	0	301	19
APw Mitte, Bln IV	448	27	249	15	466	32	128	0	135	28	175	20	353	24	190	28	353	0	0	0
HPw Friedrichshain, Bln V	86	10	55	4	336	9	76	0	3	2	3	3	37	7	67	6	45	0	35	7
APw Tiergarten, Bln VII	129	12	73	5	353	10	63	0	92	7	169	10	504	21	274	18	711	32	723	22
APw Tiergarten, Bln VIII	164	13	133	7	346	18	115	12	117	15	81	11	217	16	119	15	222	27	226	15
APw Wedding, Bln IX	236	14	236	7	517	21	114	8	98	11	78	10	94	11	44	5	46	6	12	5
APw Wedding, Bln X	465	37	271	25	772	49	346	30	405	49	475	43	429	48	246	39	446	49	253	26
APw Prenzlauer Berg, Bln XI	403	30	399	16	616	24	153	0	103	20	100	13	237	18	171	28	339	0	205	19
APw Friedrichshain, Bln XII	5	10	2	1	6	5	1	0	8	4	145	16	145	16	185	26	258	0	183	26
APw Neukölln I	142	7	78	4	547	15	143	7	54	7	108	10	192	14	411	21	450	20	251	20
APw Neukölln II	105	15	114	16	215	26	108	0	144	33	0	0	0	0	0	0	0	0	35	5
HPw Charlottenburg I	571	29	419	18	985	46	577	38	734	55	588	32	807	51	477	40	799	48	863	33
HPw Wilmersdorf	149	7	0	0	0	3	6	0	92	11	139	8	173	9	96	11	1	0	6	1
APw Ruhleben	72	9	14	13	35	13	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HPw Spandau I	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	10	4
Summe	3824		2534		7497		2293		2244		2233		3702		2713		4501		3341	

Frage 5:

Welche Reduzierung von Abwassereinleitungen in Kubikmetern und Frachten konnte durch das Leit- und Informationssystem Abwasser (LISA) erreicht werden?

Antwort zu 5:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Die Einführung von LISA diente primär der Automatisierung der Pumpwerke als technische Voraussetzung für die Bündelung der systemrelevanten Informationen und der Steuerung der Abwasserverteilung zu den Klärwerken in einer zentralen Leitstelle. Abwasserumverteilungen, z.B. bei Baumaßnahmen oder Störungen, sind dadurch zielgerichteter und schneller umsetzbar. Ein relevantes Potential zur Reduzierung von Mischwasserüberläufen ergibt sich erst mit der Inbetriebnahme der Mischwasserspeicher auf den Klärwerken. In dem aktuell laufenden Projekt „Smart LISA“ werden notwendige Algorithmen entwickelt, um diesen zusätzlichen Speicherraum auf den Klärwerken optimiert zu nutzen. Eine Implementierung in den operativen Betrieb ist ab 2022 vorgesehen.“

Frage 6:

Wie viel Stauraum wurde durch die Kanalraumbewirtschaftung bzw. andere Maßnahmen innerhalb der Kanalisation geschaffen?

Antwort zu 6:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Nach Aufstellung der Sanierungskonzepte für alle Mischwassereinzugsgebiete zur Erlangung der Wasserbehördlichen Sanierungserlaubnis für die Mischwassereinleitungen der Berliner Wasserbetriebe im Jahr 1998 wurden durch Schwellenerhöhungen zusätzlich 62.400 m³ Speichervolumen aktiviert. Durch Bewirtschaftung vorhandener Mischwasser- und Regenüberlaufkanäle mittels Drosselbauwerken und Stauwehren werden seitdem weitere 43.600 m³ Stauraum zur Mischwasserspeicherung genutzt.“

Frage 7:

Wie viel Stauraum wird durch Regenüberlaufbecken und Stauraumkanäle geschaffen?

Antwort zu 7:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Seit 1998 wurde durch den Bau von Regenüberlaufbecken 26.400 m³ und durch den Bau von Stauraumkanälen 11.500 m³ zusätzliches Speichervolumen geschaffen.“

Frage 8:

Wie haben sich die Kapazitäten für das Rückhalten von Abwasser in den letzten 10 Jahren im Berliner Raum entwickelt (mit der Bitte um tabellarische Darstellung der zusätzlichen Kubikmeter Stauraum pro Einzugsgebiet)?

Antwort zu 8:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Pumpwerkseinzugsgebiet	Zusätzlich aktiviertes bzw. geschaffenes Speichervolumen von 2010 bis 2019 in m ³
APw Kreuzberg, Bln I	3.200
HPw Kreuzberg, Bln II	-
APw Kreuzberg, Bln III	-
APw Mitte, Bln IV	-
HPw Friedrichshain, Bln V	11.700
APw Tiergarten, Bln VII	2010 bereits vollständig saniert
APw Tiergarten, Bln VIII	2010 bereits vollständig saniert
APw Wedding, Bln IX	2010 bereits vollständig saniert
APw Wedding, Bln X	9.200
APw Prenzlauer Berg, Bln XI	1.850
APw Friedrichshain, Bln XII	4.900
APw Neukölln I	9.250
APw Neukölln II	1.360
HPw Charlottenburg I	12.300
APw Charlottenburg III	2.850
HPw Wilmersdorf	16.850
APw Ruhleben	-
HPw Spandau I	1.600“

Frage 9:

Welche Maßnahmen wird der Senat ergreifen, um die Menge des eingeleiteten Abwassers in Zukunft weiter zu reduzieren und welche höheren finanziellen Aufwendungen sind dafür notwendig?

Antwort zu 9:

Siehe hierzu Antworten zu Fragen 6, 8 und 9 der Schriftlichen Anfrage S18/22117.

Frage 10:

Welche Pläne gibt es dahingehend, den Abwasserbeseitigungsplan fortzuschreiben bzw. weiter zu entwickeln?

Frage 11:

Welche Ziele sind mit der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungsplans verbunden und gibt es schon erste Einschätzungen, welche Mengen und Frachten dann nicht mehr in die Gewässer eingeleitet und in welchen Einzugsgebieten der Kanalisation die Gewässer entlastet werden?

a) Wenn ja, wann wurde mit den Planungen für die Fortsetzung des Sanierungsprogramms für die Mischkanalisation begonnen, wann werden die Planungen dafür abgeschlossen sein und wann wird die Fortsetzung des Sanierungsprogramms voraussichtlich umgesetzt?

b) Weshalb wird der Abwasserbeseitigungsplan nicht weiterentwickelt?

Antwort zu 10 und 11:

Eine Fortschreibung des Abwasserbeseitigungsplanes in der vorliegenden Form ist nicht geplant. Die Ermächtigungsgrundlage dafür ist durch die 7. Novelle des Wasserhaushaltsgesetzes (2002) erloschen. Die Fortführung der Sanierungsbestrebungen für Kläranlagen sowie für das Kanalnetz erfolgt im Rahmen der Untersetzung der Bewirtschaftungsplanung zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie in Berlin.

Zum aktuellen Stand der Fortsetzung des Sanierungsprogramms für das Mischsystem siehe Antworten zu Fragen 6, 8, und 9 der Schriftlichen Anfrage S18/22117.

Frage 12:

Wie hoch sind die Kosten für das Regenüberlaufbecken am Mauerpark? (Bitte detaillierte Planungs- und Baukosten darstellen).

Antwort zu 12:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Stauraumkanal Mauerpark	Kosten in Mio.€
• Planungsleistungen	1,6
• Bauleistungen	16,0
• noch ungeprüfte Nachtragsrechnungen	rd. 2,0
Gesamtsumme	rd. 19,6“

Frage 13:

Wann wurde mit den Planungen für dieses Regenüberlaufbecken begonnen und wann wird das Bauwerk voraussichtlich in Betrieb genommen werden?

Antwort zu 13:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Terminplanung Stauraumkanal Mauerpark:

- Planungsbeginn 09.04.2014
- Baubeginn 06.11.2017
- voraussichtliche Inbetriebnahme 01.05.2020“

Frage 14:

Welches genaue Volumen hat das im Klärwerk Waßmannsdorf 2017/2018 errichtete Regenüberlaufbecken und auf welche Summe belaufen sich die Bau- und Planungskosten?

Antwort zu 14:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Der Mischwasserspeicher hat ein Volumen von 50.000 m³. Die Bau- und Planungskosten liegen voraussichtlich bei ca. 39,8 Mio. € brutto (Gesamtprojektkosten). Die Abrechnung der Bauleistungen ist noch nicht abgeschlossen, insofern können die angegebenen Kosten einer geringen Veränderung unterliegen.“

Frage 15:

Wann hat die Planung für dieses Becken begonnen und wann erfolgt die Inbetriebnahme?

Antwort zu 15:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Terminplanung Mischwasserspeicher Klärwerk Waßmannsdorf:

- Der Wettbewerb für die Vergabe der Ingenieurleistungen begann am 17.05.2013.
- Die Beauftragung der PlanungsArge erfolgte im 08.04.2014.
- Der Probetrieb startete im Juni 2019 und wurde im September 2019 erfolgreich beendet.“

Frage 16:

Welches Einzugsgebiet wird durch das Regenüberlaufbecken im Klärwerk Waßmannsdorf entlastet?

Antwort zu 16:

Die BWB haben dazu Folgendes mitgeteilt:

„Im Mischwasserspeicher Waßmannsdorf werden bei starken Niederschlägen Spitzenzuläufe aus Misch- und Schmutzwassersystemen zwischengespeichert, um die Leistung des Klärwerkes nicht zu überfahren bzw. die Kapazität nicht zu überlasten. Im Mischsystem werden die Pumpwerkseinzugsgebiete Kreuzberg (Berlin I, II, III) und Schönerberg (Berlin VII) durch den Speicher entlastet. Diese Pumpwerkseinzugsgebiete entlasten bei Starkregen Mischwasser in den Landwehrkanal.“

Frage 17:

Welche Maßnahmen plant der Senat, um die Einleitungen von Abwässern in den Landwehrkanal zu reduzieren?

Antwort zu 17:

Siehe hierzu die Antworten zu den Fragen 2, 3, 6, 8 und 9 der Schriftlichen Anfrage S18/22117 vom 13.01.2020.

Frage 18:

Ab wann kann aufgrund der durchgeführten Maßnahmen auf den Einsatz des Belüftungsschiffs Rudolf Kloos im Landwehrkanal verzichtet werden und welche jährlichen Kosten könnten dadurch eingespart werden?

Antwort zu 18:

Auf den Einsatz des Belüftungsschiffes Rudolf Kloos kann erst dann verzichtet werden, wenn die Ursachen für die in den Sommermonaten auftretenden niedrigen fischkritischen Sauerstoffkonzentrationen in den Gewässern beseitigt sind. Maßgebliche Ursache sind die Einleitungen von Mischwasser bei Starkregen. Zentral sind daher entlastende Maßnahmen in den angeschlossenen Einzugsgebieten zur Verringerung von Mischwasserentlastungen. Der Zeitpunkt für eine vollständige Einstellung des Betriebes des Belüftungsschiffes kann daher aktuell nicht vorhergesagt werden. Derzeit fallen für die Wartung und den Einsatz des Belüftungsschiffes Rudolf Kloos Jahreskosten von rund 0,6 Mio. € an.

Berlin, den 27.01.2020

In Vertretung

S t e f a n T i d o w

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz